

## **Preis für Innovationen in Berner Pflegeheimen**

### Konzept und Umsetzung

#### **1. Ziele**

Mit dem Preis „Innovationen in Berner Pflegeheimen“ will CURAVIVA BE die Bestrebungen von Trägerschaft und Management nach fortschrittlichen, zeitgemässen Konzepten und Ideen in der sich stark verändernden Gesellschaft fördern, unterstützen und anerkennen. Mit besonderen Innovationen ausgezeichnete Heime sollen als solche hervorgehoben und unter den Mitgliedern soll eine innovative Haltung gefördert werden. Zudem soll der Preis auch dazu dienen, neue innovative Projekte in der Bevölkerung zu verbreiten und damit für ein realitäts- und zeitnäheres Bild der Pflegeheime sorgen.

Dies entspricht den Vermarktungszielen, die sich CURAVIVA BE in der Strategie 2016-2021 gesetzt hat: Positive Berichte vermarkten, Image der Pflegeheime am Arbeitsmarkt stärken, Mitarbeitende als Botschafter positionieren, einen Preis ausschreiben.

Der Preis soll erstmals an der Mitgliederversammlung des vbb|abems von Ende August 2018 vergeben werden (ab 1.1.2019 CURAVIVA BE).

#### **2. Kriterien und Bewertungsverfahren**

Die Berner Pflegeheime werden eingeladen, Projekte, die aus ihrer Sicht innovativ sind, einzureichen. Weitere Vorgaben werden bei der Ausschreibung nicht aufgestellt. Eingegeben werden die Projekte bei der Geschäftsstelle von CURAVIVA BE.

Die Jury kann die eingereichten Projekte nach den folgenden Kriterien beurteilen:

- Einzigartigkeit der Innovation
- Attraktivität für den Markt
- Attraktivität für die breite Bevölkerung
- Attraktivität für die Zielgruppe (künftige Kundschaft) der Pflegeheime
- Attraktivität für potentielle Mitarbeitende der Pflegeheime
- Attraktivität des Pflegeheimes als Ganzes für die Branche

Um die Jury nicht unnötig einzuengen, werden bewusst nur wenige Kriterien vorgegeben. Die Jury ist dazu eingeladen und aufgerufen, für die Beurteilung der eingereichten Projekte wenn nötig weitere Kriterien aufzustellen.

Der Jury wird insbesondere auch das Recht eingeräumt, den Preis nicht zu vergeben, wenn die eingereichten Projekte aus ihrer Sicht wenig oder gar nicht innovativ sind.

Die Jury sichtet die eingegangenen Projekte. Liegen genügend innovative vor, bestimmt die Jury drei Betriebe, die anschliessend besucht werden. Liegen nur zwei auszeichnungswürdige Projekte vor, werden nur diese Betriebe besucht. Liegt nur ein auszeichnungswürdiges Projekt vor, wird nur dieser Betrieb besucht.

Nach den Besuchen trifft sich die Jury erneut zur Bestimmung des Siegerbetriebes.

Die Jury entscheidet endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### **3. Teilnehmende und Höhe des Preises**

Teilnehmen können Pflegeheime, die Mitglieder von CURAVIVA BE sind. Als Pflegeheim gilt eine Institution mit einem Standort. Bei Gruppen kann pro Bewerbungsperiode nur ein Standort teilnehmen.

Es können nur Pflegeheime teilnehmen, die die Auflagen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) sowie die übrigen behördlichen Auflagen erfüllen und gegen die keine aufsichtsrechtlichen Beschwerden laufen.

Der Preis wird im deutschsprachigen und im französischsprachigen Teil des Kantons Bern ausgeschrieben. Die Pflegeheime können sich in deutscher oder in französischer Sprache bewerben.

Der Preis wird nur dann vergeben, wenn sich mindestens 8 Pflegeheime dafür bewerben. Die Preissumme beträgt CHF 10'000.

### **4. Jury**

Die Jury besteht aus maximal 5 Personen aus den Bereichen Branchenkenner/innen, Patientenschutzorganisationen/Interessenvertretung älterer Menschen, Medienschaffende, Politik, Pflege und Betreuung. Präsiert wird die Jury von Carlo Imboden, Präsident von CURAVIVA BE, administrativ unterstützt von Peter Keller, Geschäftsführer CURAVIVA BE.

Die Mitglieder der Jury sollten die eingereichten Unterlagen in deutscher und französischer Sprache verstehen und sich bei Besuchen in der jeweiligen Sprache verständigen können.

### **5. Preisverleihung und Vermarktung**

Die Preisverleihung wird im Rahmen der Mitgliederversammlung von CURAVIVA BE durchgeführt.

Nach der Versammlung veranstaltet CURAVIVA BE im Siegerbetrieb eine Medienkonferenz (Telebärn, BZ, Bund, lokale Medien: Zeitungen und Radios).

Der Siegerbetrieb hätte dann neben dem Preisgeld auch noch Medienpräsenz und ein besonders innovatives Heim könnte einer breiten Öffentlichkeit sowie den anderen Pflegeheimen als gutes Beispiel präsentiert werden.

Bern, im November 2017, aktualisiert im Januar 2019